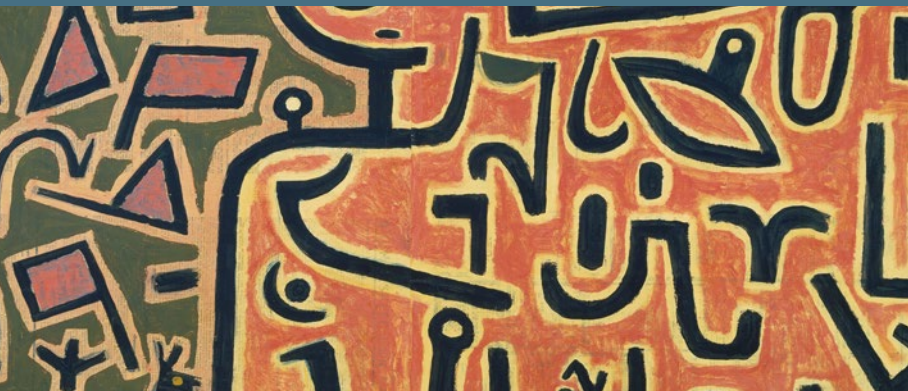


Gerd Lehmkuhl / Ulrike Lehmkuhl



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Kunst als Medium psychodynamischer Therapie mit Jugendlichen

V&R

Gerd Lehmkuhl/Ulrike Lehmkuhl:
Kunst als Medium psychodynamischer Therapie mit Jugendlichen

V&R

Gerd Lehmkuhl/Ulrike Lehmkuhl:
Kunst als Medium psychodynamischer Therapie mit Jugendlichen

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Gerd Lehmkuhl/Ulrike Lehmkuhl:
Kunst als Medium psychodynamischer Therapie mit Jugendlichen

Gerd Lehmkuhl/Ulrike Lehmkuhl

Kunst als Medium psychodynamischer Therapie mit Jugendlichen

Vandenhoeck & Ruprecht

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525405758 — ISBN E-Book: 9783647405759

Mit 21 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40575-9

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Umschlagabbildung: Paul Klee, Enterprise, 1938/Bridgeman Images

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,

Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Produced in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
Danksagung	11
1 Einleitung	12
2 Kunst und Psychotherapie – eine Begriffsbestimmung	19
3 Zur Funktion künstlerischen Gestaltens	26
3.1 Kreativität, Phantasie und Spiel	27
3.2 Kunst als Entwicklungsförderung	30
Abbildungen	33
4 Die Entdeckung eigener schöpferischer Fähigkeiten	49
4.1 Kunst und soziale Medien im therapeutischen Prozess ...	49
4.2 Kunst als Erfahrungsraum	53
5 Kunst – ein Weg zur Identitätsfindung	58
5.1 Der narrative Zugang	59
5.2 In Beziehung treten: Selbst- und Fremdwahrnehmung ...	60

6 Kunst als Erweiterung des therapeutischen Zugangs	63
6.1 Wie kommt die Kunst in die Psychotherapie?	64
6.2 »Die meisten halten am Leiden fest« – klinische Erfahrungen	68
7 Fazit: Lebenskunst	72
Literatur	74

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-

- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
 - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
 - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migrantinnen, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
 - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Kunst eröffnet den meisten Menschen einen Bedeutungsraum, in dem der Gestaltungswille für das eigene Leben angeregt und gestärkt wird. Kunst besitzt damit die »Funktion eines therapeutischen Mediums« (Botton und Armstrong, 2013), das den Zugang zum Eigenen erlaubt. Authentische Gefühle, Wünsche, Phantasien und Hoffnungen können sich ausbreiten. Die sozialen Fassaden und zwischenmenschlichen Regeln brechen auf und machen einer Selbstentfaltung Platz, die Neuausrichtungen und Perspektivenwechsel ermöglicht. Kunst und psychodynamische Psychotherapie verfolgen somit vergleichbare Zielsetzungen: die Auseinandersetzung mit tiefen emotionalen Erfahrungen bis hin zu seelischen Verletzungen und die Erarbeitung von Lösungen für unlösbar scheinende Konflikte.

Die individualpsychologisch geschulten Kinder- und Jugendpsychiater Ulrike und Gerd Lehmkuhl, die über Jahrzehnte in ihren Kliniken in Köln und Berlin die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen beispielgebend gestaltet haben, legen in diesem Buch eine ihrer tiefen Erfahrungen im therapeutischen Feld vor. Ausgehend von Kunstprojekten mit Jugendlichen machen sie das künstlerische Element für die Behandlung fruchtbar. Nach einer Begriffsbestimmung von Kunst und Psychotherapie leiten sie zum Thema Kreativität über. Anders als in der Kunsttherapie, in der die Tätigkeit mit Material im Zentrum steht, geht es in diesem Buch um die Auseinandersetzung mit Kunstwerken als ein die Therapie begleitendes und ergänzendes Medium. Ästhetisch-künstlerische Denk- und Handlungsprozesse sollen angeregt werden. Solchen Techniken kann besonders dann ein Wert zukommen, wenn in

der Sprache der Zugang zum symbolischen und/oder emotionalen Erleben versperrt erscheint.

Die Funktionen künstlerischen Gestaltens werden erläutert, wobei Kunst als Entwicklungsförderung im Zentrum steht. Schließlich kann Kunst als ein Weg zur Identitätsfindung beschrieben werden. Diese Erweiterung des therapeutischen Repertoires steht im Lichte der Frage: Wie kommt die Kunst in die Psychotherapie?

Ein erhellendes Buch, das durch Fallbeispiele bereichert wird und im Fazit von Kunst als Lebenskunst gipfelt.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke